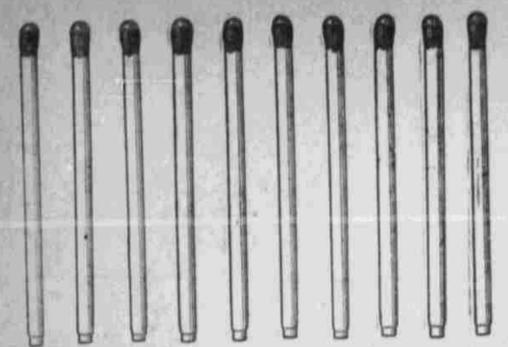


# Im Frauenkreise.

## Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!



### Abbildungen von Safe Home Streichhölzern in natürlicher Grösse

Untersuchen Sie selbige sorgfältig. Sehen Sie, wie groß und stark sie sind. Auch sehen Sie, einen wie feinen Kopf sie haben — voll, rund, gut gearbeitet. Safe Home Streichhölzchen sind besser, wie irgend ein anderes, das sie bisher gebraucht haben. Sie sind auf eine bessere Art und Weise hergestellt. Es wird kein giftiges Material verwendet. Ein Kind mag diesen oder mehrere Köpfe abblättern ohne Gefahr zu laufen, vergiftet zu werden. Es würde nicht einmal gefährlich erkranken. Schon aus diesem Grunde sollte das Safe Home Streichholz in keinem Hause fehlen. Safe Home Streichhölzchen brennen regelmäßig, nicht stoßweise. Überall können

Sie selbige anzünden und sind dennoch sicherer, wie andere Streichhölzchen. Versuchen Sie, dieses neue Streichholz zu gebrauchen und andere Leute zu veranlassen, dasselbe zu thun. Sie brauchen für dieses Streichholz nicht mehr zu bezahlen, wie für andere, wünschen aber, daß Sie eine bessere Sorte erhalten.



Das neueste, sicherste "strike-anywhere" Streichhölzchen

5c. Bei allen Groccern. Rennen Sie den Namen

The Diamond Match Company

### Klassifizierte Anzeigen!

**Gute Pianoplätze.**  
In der Nähe des Deutschen Hauses. Alle Verbesserungen wie gepflasterte Straße, Bürgersteig, Wasserleitung und Gas. Drei Säulengewölbe von der Straßenbahn. Durchschnittlicher Preis \$300 per Pianoplatz. \$5 Anbezahlung und \$5 per Monat. Besonders guter Platz zur Errichtung eines Saales. Kommt sofort. Telefoniert Douglas 4233 und fragt für John Hoppe, Schuler & Cary, 224 State Bank Gebäude. D3

**Große Wohnung mit 5 Zimmern** zu vermieten — Janny Cafe, 1416 Williams Straße. D3

**Eine deutsche Frau** sucht Nacharbeit aller Art. Nachfragen Telefon Douglas 5943.

**Möblierte Zimmer** zu vermieten bei deutscher Familie. 2310 Douglas Straße.

**Zu vermieten** — Möbliertes Zimmer bei deutschen Leuten. Nachfragen Douglas 5503 oder Adresse 2467 Süd 17. Str.

**Gesucht** — Haushälterin ohne Kinder für Mann über 60 Jahre alt. Gutes Heim und Lohn. Nachfragen in der Tribüne.

**Zu vermieten** — Zimmer und Kloß bei einer guten deutschen Familie. Nachfragen 1417 Süd 16. Str.

**Zu vermieten** — Möbliertes Zimmer bei deutscher Familie. 1608 Elm Straße. D6

**Junger Deutscher** sucht Kloß und Zimmer. Nachfragen Omaha Tribune, C 100. E28

**Zwei Häuser** zu verkaufen; ein großes und ein kleines. Näheres darüber: 1405 Williams Str., Franz Kurdira.

### Patentanwälte

**J. A. Sturges**, Patentanwalt, 648 Brandeis Theater Gebäude, Tel. Douglas 3469.

**Willard Eddy**, Patente, 1630 City National Bank Building, Tel. Douglas 3469.

**Ein Zimmer** frei an einen anständigen jungen Mann, der Willens ist, dafür Arbeit im Hause zu thun. Nachfragen Telephone Red 6993. E 23

**Das einzige deutsche Möbel-Reparaturgeschäft** in Omaha. A. Karas, Eigent. 2910 Barnum; Bar. 1062

**Strumpfwirker** gesucht zur Einrichtung einer Seamlack Fockers Plant (Kette Wassermühle). Müß mit allen Arbeiten vertraut sein. Auskunft erteilt Jos. Knobloch, Dehler, Nebr.

**B. F. Wurn**, deutscher Diplomat. Augen untersucht für Brillen 443-5 Brandeis Gebäude, Omaha

**Datkräftiger Mann oder Frau** unter 50 um unsere Loge einzuführen. \$50 bis \$500 per Monat. Schreibt sofort. J. L. H. 2467, Gooding, Ky.

**Leit und entschließt** Euch. Modernes Cement-Hochhaus, Räume, Toilet und Bad, Zentralheizung, elektrisches Licht, ein drittel Acker Land, ganz eingezäunt, neues Führerhaus, Schuppen; 42 Obstbäume; Weinstöcke und Meisenfrucht. Gemüse- und Blumenbeete in unmittelbarer Nähe des Biererio Parks. Vier Blocks zur 13. Straße und Süd-Omaha Straßenbahn und Ed. Rosewater Schule 6 Blocks vom Deutschen Hause. Gute deutsche Nachbarschaft. Preis nur \$3000. — \$1000 bares Geld nötig, um dieses Heim zu kaufen. Seht Eigentümer, 4113 Südliche 9. Straße, oder telefoniert Douglas 5647. E22

**Älterer Mann** mit zwei Söhnen sucht deutsche Frau als Haushälterin. Gutes Heim. Anzusagen Fritz Bahm, Malmo, Neb. D2

**Zu verkaufen** — Hundert Acker Land innerhalb 40 Meilen von Omaha an der Hauptlinie der Northwestern Bahn. Neue Verbesserungen, wofür dieses Jahres vorgenommen belaufen sich allein auf \$10,000. Verkaufen die 100 Acker wie sie da liegen für \$10,000; muß aber bezahlt werden. Nehme Omaha Grundbesitz als Teilzahlung. Telefoniert Abends, Barney 6837.

**Gepörlte Bohanne.** Frau A. Sägert, 2512 So. 11. Straße, Tyler 1925. D1

**Feinste Porzellan-Möbel; Reed-Möbel** auf Bestellung gemacht. Omaha Reed & Kattin Co., 119 Nord 1. Straße, Tel. Douglas 2042.

**Das preiswürdigste Essen** bei Pet Rump. Deutsche Küche, 151 Dodge Straße, 2. Stock. Nachfragen 25 Cent.

**Advokaten-Rechtsanwälte** Mullinger & Webb, Omaha National Bank Geb., Zimmer 959, Omaha, Telephone Douglas 3493.

**Zu verkaufen** — Sehr billig gegen Bargeld ein Kimball Upright Piano in ausgezeichnetem Zustand. Telephone Douglas 4368. D5

**OMAHA VAN & STORAGE CO.** Inc. in Nebraska Haupt-Office 806 E. 16. Straße Douglas 4103

Es ist ein einzig Ding um die Heimatliebe!

Als wir damals, lang, lang ist's her, das Vaterhaus verließen, in dem wir unsere Kindheit, unsere Jugendjahre verlebten, da wußten wir's noch nicht, was uns die Stätte bedeute, der wir mit hoffnungslosem Fernblick den Rücken kehrten.

Wohl ward uns die Trennung schwer, denn es galt ja Abschied nehmen — vielleicht für immer — von lieben Angehörigen, treuen Freunden, guten Bekannten, und gar schwer fiel uns auch der Gedanke auf's Herz, daß wir nun den trauten Winkel nie mehr wiedersehen würden, der unseres Kindheitsglücks Zeuge war, aber dort in weiter Ferne winkte ja lockend die Verwirklichung unserer Träume, die goldene Brille unserer Hoffnungen und Sehnsüchte, und wir rissen uns mit mühevoller Entschlossenheit los und folgten uns zum Troste, die Heimat sei ja dort, wo unter Glück wohne.

Und dieses Glück war es ja eben, das wir in der Fremde suchen gingen, weil wir glauben, es daheim nicht finden zu können, und sobald es uns lächeln würde, wollten wir es festhalten und uns auf seiner Basis unser Nest erbauen.

Das würde dann unsere Heimat sein. Dann gingen wir dem lockenden Ziele zu. Es kamen Sorgen, es kam das Eingewöhnen und Anpassen an die neuen Verhältnisse, es kam Arbeit und Mühe, und sie alle hielten die Sinne so gefangen, daß sie nicht Zeit fanden, an die verlassene Heimat zu denken.

Zu manchem kam auch wirklich das Glück und dann frohlockte er: „Hi, was soll uns die alte Scholle, geht es ist wie ich euch sage, wir tragen Heimat und Glück in uns!“

Jahre kamen und gingen, Erinnerungen verblaßten, zurückgedrängt von den Eindrücken der Gegenwart, aber sie schlummerten nur im stillsten Herzenswinkel.

Je mehr wir die neue Heimat hielten und lieben lernten, desto öfter regte sich ein leises Flüßchen in der Brust. Heimatsklänge wurden nach und nach zufällig irgendwoher, von dem Ort jenes Ortes genannt wurd, von dem wir sagen durften, daß er unser Geburtsort sei, da drängte sich heiß und innig eine Bittwelle um Herzen und zween die Tränen ins Auge, die der verlassenen Heimat galt.

Und wenn gar ein Lied an unser Ohr drang, ein liebes, süßes Volkslied, das dem Herzen unserer Stammesbrüder entsprang, ja dann freilich ließ sich der Strom der Erinnerung nicht mehr bannen und mit heiserer Sehnsucht breiteten wir die Arme aus: O Heimat, wie bist du so schön!

Ganz von selbst quoll dann Vieh an Vieh von unsern Lippen, ganz ohne unser Zutun reichten sich die Beelen unserer unergleichen Volksgenossen an einander.

Und dann strömte die zurückgebliebene Heimatsliebe mit aller Macht aus der frohbetregten Brust, wir freuten uns des ferneren Vaterlandes, und waren stolz, daß wir Deutsche sind.

So ist nun einmal der Germane, eine Heimat vergißt er nie, er liebt sie, und wenn er auch weit weite Meere von ihr getrennt ist, alles, was in dem rastlos vortüschelnden Lande Gutes, Edles und Schönes gedeiht, das macht ihnolz und glücklich, als ob es ein Teil seines eigenen Wirkens wäre, weil es ja seinem Brudervolke, weil es Deutschland, seiner Heimat entstammt.

In frohem Freundestreise singt er nun wohl dem Vaterlande Preis an Lob und vom Herzen strömt es ihm ein fromm Gebet:

„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt. In dämmerigen Muehstunden leht

Unsere Erdöl-Kriegsflotte schon 60 Fahrzeuge in der Kriegsflotte der Ver. Staaten — darunter 6 „Dreadnaughts“ oder „Schlachtkräfte“ — haben Petroleum statt Kohle unter ihren Dampfmaschinen brennen! Nur gerad war man anfänglich an dieseuerung herangehtreten; aber der inländische und so leicht handhabbare Brennstoff ist in der Quantität unserer „Behörde“ so hoch geliegen, daß man schätzte, im nächsten Abgangsjahre 20 Millionen Gallonen Erdöl für den Flottenbedarf — und zwar nur für einen erwarteten Bedarf — werden in Anspruch genommen werden!

Beachtet doch die Anwendung von Petroleum als Brennstoffmaterial große Sparnis an Raum, liefert den besten Ballast, den es geben kann, und vergrößert bedeutend den Ausdehnungs- Reich für die Bewegungen des Schiffes.

Aber obwohl schon die mechanischen Vorzüge allein die Benutzung von Erdöl als Brennstoff für die amerikanischen Kriegsschiffe entschieden empfehlen würden, kommen noch wirtschaftliche und — wie vielleicht unter den jetzigen internationalen Verhältnissen vielen am hervorzuheben wertvollsten — auch strategische Vorteile hinzu. Die Ver. Staaten produzieren nahezu 70 Prozent des gesamten Erdöl- Vorrates der Welt, welcher überhaupt als Brennstoffmaterial geeignet ist, und diese Produktion verteilt sich auf die Atlantische Ozeane und auf die des Stillen Ozeans. So ist ihnen eine reichliche Zufuhr wohl stets gesichert, und im Falle eines Krieges, von

dann der deutschen Heimat Glück vor unseren Augen wieder auf.

Da entrollt sich Bild um Bild. Den Blick in die Vergangenheit gerichtet, kommen sie alle heran, die frohen, schönen Erlebnisse und auch die traurigen, durch die Zeit verklärten, dann fangen wir zu erzählen an, wie's einst war, wie schön und anmutig unser Geburtsstädtlein sich in beglückter Gemächlichkeit sonnte und wie alle Vergleiche der neuen Welt nicht an seine reizvolle Traulichkeit herankämen, weil es — nun, weil es eben unser Heimatstädtlein ist.

Und Friede lagert über dem lieblichen Bildel! Aber heute durchbraust Kriegslärm das schwerbedrängte Vaterland! Und nun rufen und fühlen wir erst mit ganzer Seele, was uns die Heimat bedeutet, wie wir noch mit tausend Fäden an die Unvergessliche geknüpft sind!

O, du mein teures Vaterland in Kriegsnot! Und wenn die Brandfackel gleich nicht im eigenen Lande tobt, wenn die tapferen Kriegsscharen auch tief ins Feindesland eindringen und wir mit hellem Jubel die stolze Botschaft empfangen, daß unsere mühtigen Helden sich Lorbeeren holen, wohin der feste, siegreiche Mannesfuß tritt, aber unsere Söhne sind's, und bange macht's das Herz doch tausendfach erzittern, weil wir sie in Gefahr wissen, weil wir vor der unersättlichen Ungewissheit stehen, ob sie wohl unverfehrt und ruhmgekrönt aus dem glühenden Ringelkampf heimkehren, oder ob sie fallen werden auf dem Felde der Ehre, ob sie verbluten werden in furchtbarer Todespein!

Jetzt erst wissen wir's, wie unersättlich die Heimatsbande uns umweben! Der Freunde gedenken wir, die von dem Schlachtenrausch betroffen wurden. Jemanden hat jeder von uns, an den er heute denkt.

Brüder, Söhne, Enkel oder auch Söhne von Geschwistern und Verwandten und Freunden.

Ja sogar die Nachbarskinder und Jugendgenossen, deren wir lange schon vergaßen, sie tauchen heute auf, damals waren sie lockende Kinder, minner, oft genug schlimme Buben, heute sind sie Männer, vielleicht Familienväter, und die frohtrouten von ehedem ist tiefem, sorgenvollem Ernste geworden.

O, wir alle haben jemanden, nein, viele im Vaterlande, an die wir heute mit Sorge gedenken.

Und wir können doch nicht bei ihnen sein, nicht die Hand schirmend um sie schlingen, und doch muß uns das Herz in der Brust sagen, daß wir ihnen helfen müssen, weil es ja unsere Brüder sind!

Weil wir zu einander gehören! Oder sollten wir dieses stolze Nationalgefühl nur empfinden, wenn wir aus der Ferne uns an ihrem Wirken, ihren Taten, ihrem Aufschwunge erfreuen?

Müssen wir nicht noch viel inniger uns zu ihnen bekennen, da sie in Not und Bedrängnis sind?

Wissen wir, was sie leiden, wie sie jämmerlich um Hilfe stehen in Todesnot und Fieberqual?

Und die Witwen und Waisen! Die es schon sind, und die es in jeder kommenden Stunde werden können, die verzweifelnden Frauen, denen der Ernährer geraubt ist, müssen wir nicht zu ihnen stehen?

Gewiß fühlen wir das, und sind bereit, uns an den Hilfsaktionen zu beteiligen, die sich aus dem Drange der Nächstenliebe heraus überall entfalten.

Wir gehen zur Kirche, und glauben mit dem Scherlein, das wir diesmal in die Sammelbüchse legen, welche zum Zwecke der Hilfeleistung ausgestellt ist, genug getan zu haben. Wir hätten vielleicht denselben Be-

trag ohnehin der Kirche gegeben, weil wir frommen Herzen sind und unter Gemeinfinn es uns zu tun gebeut. Da wir ihn aber nun dem patriotischen Zwecke widmeten, gehen wir mit der beruhigenden Ueberzeugung nach Hause, daß wir der Pflicht genug getan, daß wir auch unferseits mitgeholfen haben, den Bedrängten beizustehen.

Aber ist das genug? Raffen wir nicht mehr tun, als nur ein leicht entbehrliches Scherlein opfern?

Müssen wir nicht jenen ein Opfer bringen, so groß es in unserer Macht steht, die unserm Vaterlande ein noch viel größeres, das größte Opfer, nämlich ihr eigenes Leben, das Wohl und Leben ihrer Frauen und Kinder darbringen?

O, kann denn eine Hilfeleistung für solche Opfer zu groß sein? Deutschland ist in Kriegsgefahr, und wir sind Deutsche!

Wir sind stolz auf unsere tapferen Helden, lassen sie stolz auf uns sein, lassen sie mit dem tröstlichen Bewußtsein ihre Brust den feindlichen Augen bieten: „Wenn ich auch für meine Brüder und für mein Vaterland falle, sie, die außer Gefahr sind, sie werden meiner lieben Verlassenen sich erbarmen!“

Wir Deutsche in Amerika haben die doppelte Pflicht, uns der Bedrängten anzunehmen, denn sie stehen im Kampfe um unser Vaterland, das wir verlassen, doch nicht verlassen können. Die, welche heute dafür bluten, haben geholfen, es zum Wachsen und Wachsen zu bringen, während wir in die Ferne zogen, stolz aber uns des Währens freuten.

Sie haben ihre Pflicht getan, nun ist es an uns, die unsrige zu tun! Der Kriegerverein in San Francisco, von echtem deutschem Geiste befeelt, hat längst gezeigt, was treues, deutsches Stammesbewußtsein in der Ferne zu leisten vermag. Aus seiner Vereinskasse hat er beim ersten Appell sofort 2,000 Dollars zur Hilfeleistung bewilligt, und durch eine Sammlung unter seinen Mitgliedern, die alle den Ernst des Schlachtenrufes kennen, noch 3,000 Dollars aufgebracht.

Doch damit geben sich die pflichtgetreuen Vaterlandsöhne nicht zufrieden, sie haben vielmehr die edle Mission übernommen, mit Hilfe aller Deutschen in San Francisco zweihundertfünfzigtausend Dollars zusammen zu bringen, wofür hoffentlich die Deutschen nicht genügen.

Die Tropfen und Oesterreichisch-ungarische Hilfsgeellschaft in Cleveland hat in der Expedition des „Wächters und Anzeiger“ eine Sammelstelle eingerichtet, um auch unferseits recht große und namhafte Summen zu dem edlen patriotischen Werke aufzubringen.

Alle Gemeinden, Vereine, Familien und jeder Einzelne sollten und müßten sich nach besten Kräften an diesen Sammlungen beteiligen.

Vor allem aber schnell und reichlich, denn wer schnell gibt, gibt doppelt! Die Summe mehrt sich wohl, sie wächst mit jedem jungen Tage, und wird zunehmen, wie man es von den opferfähigen Deutschen erwarten darf.

Eine Ehrensache ist es, die wir leisten müssen, und die Ehrensache vor unsern eigenen Kindern ist es, daß wir den Joll der Vaterlandsliebe mit freudiger Hast und großherzigem Willen in kürzester Frist darzubringen, damit wir nicht erötend vor unseren Landsleuten im Westen zurückstehen müssen, sondern in der Tat sind, was wir so begeistert in das Dichterwort fassen: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“

Frau Karoline.



### Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen

Familienbedarf kann bezogen werden: in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 W. Straße; Telephone South 863. — Omaha, Hugo F. Witz, 1324 Douglas Straße; Telephone Douglas 3040. — Council Bluffs, Old Age Bar, 1512 Süd 6. Straße; Telephone 3623.

### OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20  
Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager.  
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung

### KEEP COOL AS A SUGGESTION



„THE BEER YOU LIKE“  
Fred Krug Brewing Co.  
Omaha Neb.

### LUXUS MERCANTILE COMPANY, Distributors

Telephone Douglas 1889  
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

### KOHLN zu herabgesetzten Preisen

Blas der Rosenblatt Qualität ist eine Vergünstigung, die Sie nicht unbenutzt vorüber gehen lassen sollten. Unsere vielen zufriedenen Kunden sind der beste Beweis, daß wir zufriedentellen.

### ROSENBLATT CUT PRICE COAL COMPANY

1223 Nicholas Str. Tel. Douglas 530

### Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter

Eric S. Hulse Barney 6297  
E. S. Riepen Tyler 1102  
701 Süd 16. Straße  
Tel. D. 1226 Omaha

### IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS



### Metz BEER

„THE OLD RELIABLE“

PHONE DOUGLAS 222  
W.M.J. SWOBODA RETAIL DEALER